



ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

61 Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung

Beteiligt:

20 Fachbereich Finanzen und Controlling

60 Fachbereich Immobilien, Bauverwaltung und Wohnen

Betreff:

Internationale Gartenausstellung Metropole Ruhr2027 (IGA Metropole Ruhr 2027),
Gleichlautender Beschlussvorschlag (RVR, Kreise, Kommunen), hier:
Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Hagen

Beratungsfolge:

12.09.2018 Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität

13.09.2018 Haupt- und Finanzausschuss

18.09.2018 Stadtentwicklungsausschuss

19.09.2018 Bezirksvertretung Hagen-Nord

27.09.2018 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:

Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Hagen

- begrüßt den Vorschlag des Regionalverbands Ruhr zur Durchführung einer Internationalen Gartenausstellung im Jahr 2027 (IGA 2027) in der Metropole Ruhr.
- beschließt die Beteiligung am Durchführungshaushalt zur IGA 2027 mit einem jährlichen Beitrag in Höhe von 31.873 Euro im Zeitraum 2019-2028 (insgesamt 318.730 Euro).
- stimmt zu, dass die konkreten Angaben zu den Kosten und den finanziellen Auswirkungen im Rahmen der Maßnahmenplanung zu Förderanträgen dem Rat der Stadt Hagen zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt werden.



Kurzfassung

Die Landesregierung NRW hat am 10.07.2018 in ihrem Kabinettsbeschluss eine generelle Unterstützung der IGA Metropole Ruhr 2027 zugesagt. Die Mitgliedskörperschaften des RVR sind nun aufgefordert, Grundsatzbeschlüsse zur Teilnahme an der IGA 2027 zu fassen. Mit dem Beschluss soll die Beteiligung am Durchführungshaushalt IGA 2027 zugesichert werden. Der Durchführungshaushalt zur Realisierung der IGA 2027 beläuft sich auf ca. 85 Mio. Euro. Ein Anteil in Höhe von 25 Mio. Euro ist innerhalb der nächsten 10 Jahre von den Kommunen des RVR aufzubringen. Durch die Stadt Hagen ist ein jährlicher Beitrag in Höhe von 31.873 Euro im Zeitraum 2019-2028 (insgesamt 318.730 Euro) zuzusichern und in die Haushalte einzustellen. Nach Angabe des RVR zahlen alle Kommunen ihren in der Anlage „Sachstandspräsentation des RVR, Stand: August 2018“ aufgeführten Anteil am Durchführungshaushalt zur IGA 2027, unabhängig davon, ob die Projekte den Filter- und Qualifizierungsprozess erfolgreich durchlaufen.

Auf Basis der verbindlichen Zusicherung der Kommunen, wird die Verbandsversammlung des RVR die Zusage an die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) beschließen und die Verwaltung des RVR mit der Gründung einer Durchführungsgesellschaft beauftragen.

Begründung

Einführung

In Folge eines Kongresses zum Emscher Landschaftspark im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas – RUHR.2010 ließ der Regionalverband Ruhr (RVR) eine Machbarkeitsstudie zur Durchführung einer dezentralen Internationalen Gartenausstellung (IGA) im Ruhrgebiet erstellen.

Die Machbarkeitsstudie (2015) kam zu dem Ergebnis, dass eine IGA Metropole Ruhr 2027 realisierbar ist. Die Machbarkeitsstudie diente als Grundlage für die Entscheidung und Beschlussfassung der Kommunen und Kreise (Beschluss vom 30.06.2016, Drucksachen-Nr. 0561/2016) sowie der Verbandsversammlung des RVR (Beschluss vom 11.03.2016) für die Bewerbung zur IGA Metropole Ruhr 2027. Am 07.12.2016 hat die Metropole Ruhr von der Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) den Zuschlag für die Durchführung der IGA 2027 erhalten.

Nachdem die Landesregierung NRW in ihrem Kabinettsbeschluss vom 10.07.2018 eine generelle Unterstützung der IGA 2027 zugesagt hat, sind nun die Mitgliedskörperschaften des RVR aufgefordert, Grundsatzbeschlüsse zur Teilnahme an der IGA 2027 herbeizuführen und die Bereitschaft zur Beteiligung an den Durchführungskosten zu dokumentieren. Auf Basis dieser verbindlichen Zusicherung wird die Verbandsversammlung des RVR die Zusage an die DBG beschließen und die Verwaltung des RVR mit der Gründung einer Durchführungsgesellschaft beauftragen.



Konzeption

Ende 2017 hat der RVR einen detaillierten Projekt- und Finanzplan zur IGA 2027 vorgelegt. Hauptziele der IGA 2027 sind, wie bei den vorherigen Dekadenprojekten Internationale Bauausstellung (IBA) Emscher Park und Kulturhauptstadt Europas – RUHR.2010, Imagegewinn für das Ruhrgebiet sowie die Initiierung und Fortführung von Investitionen in die (Freiraum-) Infrastruktur zur Bewältigung des Strukturwandels. Mit innovativen Antworten auf die Leitfrage „Wie wollen wir morgen leben, wohnen und arbeiten?“ soll die IGA 2027 eine vergleichbar positive Wirkung erreichen wie ihre Vorgängerprojekte. Mit umfangreichen Investitionen in die Freiraum- und Stadtentwicklung sowie in die touristische Infrastruktur der Region sollen herausragende Projekte einem internationalen Publikum präsentiert, weltweite Aufmerksamkeit generiert und ein nachhaltiger Imagewandel ausgelöst werden. Aus Investitionen und Eventdurchführung sind erhebliche positive regionalwirtschaftliche Effekte und ein nachhaltiger Beschäftigungszuwachs im (Garten-)Bauwesen und in der Tourismuswirtschaft zu erwarten (siehe unten).

„**Zukunftsgärten**“ fungieren auf der ersten Ebene als Hauptinvestitions- und Haupteventstandorte und machen umweltbezogene Kernfragen zu Gärten, Umwelt, Klima, Energie und Stadtentwicklung begreifbar. In den Zukunftsgärten werden die Leitfragen „Wie wollen wir morgen leben, wohnen und arbeiten?“ exemplarisch beantwortet und umwelt- und freiraumbezogene innovative Lösungen für Probleme unserer Zeit aufgezeigt. Die Zukunftsgärten sind damit Anziehungspunkte für nationales und internationales Publikum.

Die drei eintrittspflichtigen Zukunftsgärten Rheinpark in Duisburg, Nordstern-Hugo-Grimberg in Gelsenkirchen sowie Emscher Nordwärts in Dortmund bieten – neben den oben genannten Themen – Raum für gärtnerische Leistungsschauen und intensive Schaupflanzungen.

Drei nicht eintrittspflichtige Zukunftsgärten in Dinslaken-Voerde (Emschermündung), Emscherland (Castrop-Rauxel/Recklinghausen) und Bergkamen/Lünen ergänzen die Schaustandorte und bieten z.B. besondere Freizeit- und Erholungsangebote.

Auf der Ebene „**Unsere Gärten**“ werden vorhandene und neue städtebauliche, landschaftliche und touristische Projekte der Region identifiziert und weiter qualifiziert. Diese Ebene ist damit ein essenzieller Bestandteil der Präsentation des Ruhrgebiets als neue grüne Städtelandschaft. Der vom RVR vorgelegte Investitionshaushalt sieht für diese Ebene ein gesamtes Investitionsvolumen von ca. 70 Mio. Euro vor, für das Fördermittel akquiriert werden sollen.

Die Ebene „**Mein Garten**“ bildet die Mitmacheebene für lokale Vereine und Gruppen in der Region. Ihre Aufgabe liegt in Beteiligung und Identifikation. In der Aktivierung lokaler Gruppen liegen besondere Chancen für bürgerschaftliches Engagement, neue Formen der Zusammenarbeit (Open Government) und nachhaltiges Empowerment. Die Aktivierung dieser Ebene wird Aufgabe der Durchführungsgesellschaft und wird vollständig aus dem Durchführungshaushalt finanziert.



Ein **Veranstaltungskonzept** wird gemeinsam mit der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) und der DBG erarbeitet, zielt auf nachhaltige touristische Effekte für die Region und wird vorhandene touristische Hotspots einbeziehen.

Das **Mobilitätskonzept** für die IGA 2027 setzt auf multimodale Lösungen, das im Rahmen der Regionalentwicklung in Arbeit befindliche Mobilitätskonzept für die Region und die Weiterentwicklung des Freizeitradwegenetzes radrevier.ruhr. Für die Verbindung zwischen den Hauptstandorten kommen auch die Wasserwege in Betracht. Neuartige e-Mobile und autonome Transportmittel erschließen die landschaftsbezogenen Zukunftsgärten.

Als „**Digitale IGA**“ soll die IGA 2027 die neuesten Entwicklungen in der Digitalisierung aufgreifen. Dazu gehören digitale Mehrwerte, Austauschplattformen und neuen Formen des Ticketings für die Besucher ebenso wie smarte Lösungen für die Parkunterhaltung.

Zur Bearbeitung des Themenfelds **Biodiversität und Nachhaltigkeit** ist die Biologische Station Westliches Ruhrgebiet einbezogen. Die Industrienatur des Ruhrgebietes soll als Alleinstellungsmerkmal der Region integraler Bestandteil der IGA 2027 werden. **Umweltbildungsangebote** – ein Erfolgsfaktor der IGA 2017 Berlin – werden auf allen Ausstellungsebenen realisiert.

Ein Gutachten des RUFIS-Institutes der Ruhr-Universität Bochum von Juni 2018 prognostiziert als direkte und induzierte **regionalwirtschaftliche Effekte** der IGA 2027 einen gesamtwirtschaftlichen Produktionswert von rund 800 Mio. Euro. Zusätzlich wird durch die IGA 2027 ein Beschäftigungsvolumen von rund 9.000 Erwerbstätigenjahren geschaffen. Eine ergänzende Untersuchung der steuerlichen Effekte der IGA 2027 ist vorgesehen.

Eine vom RVR beauftragte Studie wird Vorschläge zur Reduzierung der **Pflege-Folgekosten** bereits in der Gestaltungsphase erarbeiten; auch hier ergeben sich Möglichkeiten für neue innovative Lösungen im Themenfeld der Grünpflege.

IGA 2027 in der Stadt Hagen

Die Stadt Hagen ist auf der Ebene „Unsere Gärten“ mit den folgenden Projektvorschlägen gemeldet:

Investive Projekte (Förderung über IGA):

Der **SeePark Hengstey** wird auf Basis des Integrierten Handlungskonzepts „Grüne Infrastruktur Harkort-/Hengsteysee“ Mai 2017 weiter entwickelt und fortgeschrieben (Ratsbeschluss 0284/2017 vom 06.07.2017). Entwicklungsziel für das Südufer des Hengsteysees ist die Schaffung eines Freizeit- und Erholungsraumes, der freizeitorientierte sowie naturschutzfachliche Belange gleichermaßen berücksichtigt. Die Brachfläche des ehemaligen Rangierbahnhofs Hagen-Hengstey von über 20 ha soll nach Sanierung möglicher Bodenbelastungen neu gestaltet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Erholungs- und Freizeitangebote sollen alle Generationen und Bevölkerungsschichten erreichen. Das Angebot am Südufer des



Hengsteysees soll weiter qualifiziert und durch zusätzliche Angebote ergänzt werden.

Um den direkten Kontakt mit der Wasserfläche des Hengsteysees zu erleben, ist eine Idee Stege zum Wasser zu bauen. Durch Seegastronomie werden Anlaufstellen für Besucher geschaffen. Sport- und Bewegungsangebote, z. B. Joggingstrecken, Bewegungs-/ Dirt-Bike-Parcours sowie Möglichkeiten zum Skaten, Radfahren und Wassersport sind weitere Ideen, die im Detail auszuarbeiten sind. Durch naturkundlichen Unterricht ist die Verbindung von Umwelt, Naturschutz und Bildung z. B. in Form von Natur-Klassenzimmern und der Route der Vogelbeobachtung geplant. Eine Sukzessionsfläche soll als Naturbeobachtungsfläche gesichert werden. Um eine höhere Anzahl an Touristen nach Hagen anzuziehen sollen alternative Übernachtungsangebote zu Hotels in Seenähe geschaffen werden. Hierzu gehören auch Stellplatzmöglichkeiten für Wohnmobile, Wohnwagen sowie besondere Schlafstellen. Kulturelle Veranstaltungen (z. B. Konzerte, Theater etc.) im Außenbereich sollen das Konzept abrunden.

Mit der Aufzählung der Angebote werden auch die Wünsche, die während der Bürgerbeteiligung zum IHK Grüne Infrastruktur Harkort-/Hengsteysee (2017) und der Stadtbezirkswerkstatt Nord im Rahmen des ISEK (2018) geäußert wurden, berücksichtigt und in die weitere Projektentwicklung einfließen.

Die **Villa Hohenhof** stellt, als Gesamtkunstwerk aus Gebäude und Gartenanlage, eine der herausragenden Architekturmonumente des Jugendstiles in Deutschland dar. Im Mittelpunkt steht die Wiederherstellung der Gartenanlage nach historischem Vorbild und die Renovierung des Gebäudekomplexes sowie Umfeldverbesserungen bzw. Sichtbarmachung der ursprünglich geplanten „Gartenstadt Hohenhagen“.

Die denkmalgeschützte Gartenanlage wurde ca. 1910-1913 nach Plänen des international anerkannten Jugendstilarchitekten Henry van de Velde vom Kunst- und Architekturmäzen Karl Ernst Osthaus realisiert. Leberecht Migge, ein berühmter Gartenkünstler, übernahm die Gestaltung und Bepflanzung des Gartens. Die Anlage spiegelt den damaligen Zeitgeist dieser Gartenepoche wider und soll im Rahmen der IGA 2027 ausgestellt werden. Die gestalterischen Strukturen, die von dem Gebäude bis in den Gartenraum führen und somit eine gestalterische Einheit zwischen Innen und Außen bilden, sollen wieder hergestellt werden. Eine Überlegung ist, die Gartengestaltung für den Zeitraum der IGA zu intensivieren und nach der Ausstellungszeit wieder teilweise zu reduzieren. Hierdurch besteht die Möglichkeit, die Unterhaltungskosten zu begrenzen. Für die Wiederherstellung des Gartens auf Grundlage von Originalplänen wird derzeit ein Gesamtkonzept erarbeitet. Ein Bestandteil davon ist ein Nutzungskonzept, das u.a. zum Ziel hat, die Unterhaltungskosten durch Einnahmen zu refinanzieren. Die Renovierungsarbeiten am Gebäudekomplex werden wesentlich mit Mitteln der Denkmalpflege erfolgen.

Infrastruktur-Projekte (Förderung nicht über IGA):

Die **Ruhrtal_8** ist ein Radweg durch den Raum Kaisberg/ Werdringen sowie die Volmarsteiner Aue und stellt ein infrastrukturelles Gemeinschaftsprojekt und wichtiges Verbindungselement mit den Kommunen des EN-Kreises dar. Mit Hilfe des Projekts soll ein Lückenschluss im regionalen Radwegenetz zwischen der neuen



Radwegebrücke über die Volme (bereits gefördertes Projekt, Bau ab 2019), Wetter (Wasserwerk Volmarstein) und auf Höhe des Kraftwerks Harkort (Bruno Taut Steg) erreicht werden. Die Ruhrtal_8 ermöglicht eine Umfahrung der beiden Stauseen mit mehreren Querungsstellen in Form einer Acht.

Ferner gehören die drei Radwegetrassen, die im Folgenden aufgeführt werden, zu den Infrastruktur-Projekten, mit denen das Radwegenetz für den Alltags- und Freizeitverkehr weiterentwickelt werden soll.

Der **Volme-Radweg** ist ein wichtiges Projekt aus der „Zukunftsschmiede Hagen“. Mit ihm wird eine wichtige Anbindungsroute für die Hager Bevölkerung und für Touristen von der Hager Innenstadt bis zu den Naturräumen am Harkort- und Hengsteysee geschaffen, die den nicht motorisierten Verkehr fördert und eine wertvolle Freiraumverbindung darstellt. Im Mündungsbereich der Volme trifft der Volme-Radweg auf die neu geplante Brücke über die Volme und auf den Radweg Ruhrtal_8.

Der **Radweg „Reichsbahntrasse“** verläuft anfangs auf dem stillgelegten Teil der ehemaligen Reichsbahn, nördlich des Ziegeleisteinbruchs (Nationales Geotop) und dann auf Wohnstraßen in Hagen-Vorhalle. Er verbindet den Volme-Radweg in Richtung Brockhausen mit dem Geopfad Kaisberg und dem Wasserschloss Werdringen. Der Radweg ist Bestandteil einer Themenroute innerhalb des Ozean-Projekts „Vom Kommen und Gehen des Meeres“, das in Zusammenarbeit mit den EN-Kommunen stattfindet.

Die Ennepe hat auf Hager Stadtgebiet eine Gesamtlänge von 6,3 km (zwischen Volmemündung und Stadtgrenze zu Gevelsberg). Der **Ennepe-Radweg** ist als regionale Radwegeverbindung von Bedeutung und verbindet die Hager Innenstadt mit dem Ennepetal. Ennepe- und Volme-Radweg schließen aneinander an und durchqueren den gesamten Hager Stadtraum von Süden nach Norden, mit Anschluss an den RuhrtalRadweg bei Wetter.

Ebenfalls den Infrastruktur-Projekten zugeordnet ist das interkommunale Kooperationsprojekt **„Vom Kommen und Gehen des Meeres“** zwischen dem EN-Kreis, der Stadt Hagen und dem GeoPark Ruhrgebiet e.V. Die ca. 29 gelisteten Geotope dieser Region, u. a. das nationale Geotop Ziegeleisteinbruch Vorhalle, sollen zu thematischen Routen über Wander- und Radwege erschlossen und entsprechend präsentiert werden.

Alternativ finanzierte Projekte:

Als alternativ finanziert wird das Projekt **Grünzug Hesterhardt** zur Entwicklung des Hager Stadtwaldes als naturnahe Naherholungsfläche für die Quartiere Wehringhausen, Kückelhausen (Hestert) und Westerbauer aufgeführt. Es umfasst das Investorenprojekt „Baumwelt Hagen“ (Baumwipfelpfad und Baumhaushotels) als touristisches Leitprojekt und die Anbindung des LWL-Freilichtmuseums.

Präsentations-Projekte:

Zu den aktuell genannten Präsentations-Projekten zählt derzeit der **Stadtgarten Hagen**. Dieser ist gleichsam auch der Einstieg von der Innenstadt in den Grünzug



Hesterhardt. Der Höhengarten des **Schlusses Hohenlimburg**, als ausschließlich privates Projekt, ist ebenfalls gelistet.

Priorisierung

Aus den ca. 80 investiven Projektmeldungen aus den Kommunen/ Kreisen der Metropole Ruhr werden in einem Filter- und Qualifizierungsprozess mit Beteiligung der Landesregierung entsprechende Projekte zur IGA 2027 ausgewählt. Die Ergebnisse des Prozesses werden Ende 2018 erwartet. Die Stadt Hagen sieht folgende Priorisierung ihrer Projekte vor:

1. SeePark Hengstey
2. Villa Hohenhof und Umfeld
3. Ruhrtal_8
4. Volme-Radweg
5. Ozean-Projekt „Vom Kommen und Gehen des Meeres“
6. Ennepe-Radweg
7. Radweg „Reichsbahntrasse“
8. Grünzug Hesterhardt
9. Stadtgarten Hagen
10. Schloss Hohenlimburg

wobei der SeePark Hengstey das wichtigste Projekt für die Stadt Hagen darstellt.

Finanzierung

Beitrag der Kommunen/ des Kreises zum Durchführungshaushalt der IGA 2027

Der Durchführungshaushalt zur Realisierung der IGA Metropole Ruhr 2027 beläuft sich auf ca. 85 Mio. Euro. Als Positionen sind hier u.a. temporäre (nicht investive) Anlagen, Sachmittel, Event- und Marketingausgaben sowie Personalmittel angegeben. Die Kalkulation der Einnahmen basiert auf einer zurückhaltend gerechneten Besuchsprognose. Mit einer Erwartung von 2,6 Mio. Besuchen wurde die in der Machbarkeitsstudie enthaltene Prognose deutlich nach unten korrigiert. Mit erwarteten Einnahmen in Höhe von ca. 46 Mio. Euro bleibt ein Zuschussbedarf in Höhe von 39 Mio. Euro, von denen der RVR einen Teil (10 Mio. Euro) aus der normalen Umlage trägt.

Ein Anteil in Höhe von 25 Mio. Euro ist innerhalb der nächsten 10 Jahre von den Mitgliedskörperschaften des RVR aufzubringen. Das gewichtete Verteilungsmodell des RVR (im Kommunalrat am 14.06.2017 bestätigt) sieht eine stärkere Beteiligung der Städte und Kreise mit Hauptstandorten (Zukunftsgärten) vor. Die Zahlungen sind in den Jahren 2019-2028 jährlich aufzubringen und rechtzeitig in die Haushalte einzustellen.

Für die Stadt Hagen ergibt sich für den Durchführungshaushalt eine jährliche Verpflichtung in Höhe von 31.873 Euro für die Jahre 2019-2028. Nach Angabe des RVR zahlen alle Kommunen ihren in der Anlage „Sachstandspräsentation des RVR, Stand: August 2018“ aufgeführten Anteil am Durchführungshaushalt zur IGA 2027,



unabhängig davon, ob die Projekte den Filter- und Qualifizierungsprozess erfolgreich durchlaufen.

Die Finanzierung der Maßnahmen konnten im Haushalt 2018/ 2019 nicht geplant werden, da die Kosten erst im Sommer 2018 an die Stadt Hagen herangetragen wurden. Die Mittel in Höhe von 31.873 Euro sind 2019 außerplanmäßig bereitzustellen und für 2020-2028 jährlich in der Haushaltsplanung zu berücksichtigen.

Die Bereitstellung dieser Mittel ist Voraussetzung für die Gründung und Finanzierung der Durchführungsgesellschaft zur IGA 2027.

Beitrag der Kommunen/ des Kreises zu investiven Kosten der IGA 2027

Da die investiven Projekte zur IGA 2027 noch nicht abschließend geplant bzw. ausgewählt sind, können sowohl die Kosten als auch die Refinanzierungsmaßnahmen (Förderungen) noch nicht final benannt werden.

Nach derzeitigem Stand sind folgende investive Projekte auf der Ebene „Unsere Gärten“ durch die Stadt Hagen zur IGA 2027 gemeldet:

SeePark Hengstey:

Kosten gesamt: ca. 10,5 Mio. Euro / Eigenanteil: ca. 2,1 Mio. Euro

Villa Hohenhof, Umfeld:

Kosten gesamt: ca. 1,9 Mio. Euro / Eigenanteil: ca. 0,38 Mio. Euro

Eine Refinanzierung der investiven Kosten über entsprechende Fördermittel (z.B. EFRE, Städtebauförderung) ist beabsichtigt. Für Investitionen und investitionsbegleitende Maßnahmen ist derzeit von einer Förderquote von ca. 80% und einem städtischen Eigenanteil von ca. 20% auszugehen. Unter Vorbehalt einer Förderung sind daher der städtische Eigenanteil sowie die nicht förderfähigen Kosten in den kommunalen Haushaltsjahren bis 2028 zu berücksichtigen.

Die konkreten Angaben zu den einzelnen Kosten und den finanziellen Auswirkungen der investiven Maßnahmen, bzw. auch der Infrastruktur-Projekte von 2020 bis 2028, werden dem Rat der Stadt Hagen, im Rahmen der Maßnahmenplanung zu Förderanträgen, zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt.

Nächste Schritte

RVR

Nächster Schritt nach den Beschlussfassungen in der Region ist die Gründung einer Durchführungsgesellschaft zur IGA Metropole Ruhr 2027 in 2019. Eine enge Verzahnung der Durchführungsgesellschaft mit den Verwaltungen der Kommunen/ Kreise ist vorgesehen.



Für den Zeitraum 2019 bis 2026 sind eine Vertiefungs- und anschließend eine Realisierungsphase zur IGA 2027 vorgesehen. Neben dem Beginn und der Intensivierung der Bautätigkeiten sind die internationalen Kooperationen festzulegen und die Marketing- und Vertriebsaktivitäten zu verstärken. In dieser Phase erfolgt auch der Projektauftrag zur Ebene „Mein Garten“. Die Abschluss- und Präsentationsphase der IGA 2027 beginnt ab ca. 2025 und hat ihren Höhepunkt im Präsentationsjahr 2027.

Stadt Hagen

Das B-Plan-Verfahren 1/16 „Freizeitentwicklung Südufer Hengsteysee“ wurde 2017 eingeleitet, damit in 2023/ 2024 Baurecht besteht und die Maßnahmen im Zuge der Bauphase umgesetzt werden können.

Für das B-Plan-Verfahren wurde 2018 das Planungskonzept im Rahmen einer Artenschutzprüfung (ASP) überprüft. Aus Sicht des Naturschutzes ist die Planung umsetzbar.

Um die Altlastensituation auf der ehemaligen Rangierbahnhofsfläche zu überprüfen und den Sanierungsbedarf zu ermitteln wird kurzfristig eine Gefährdungsabschätzung durchgeführt. Sofern Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind, werden diese im Rahmen der Projektrealisierung durchgeführt.

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

☒ sind nicht betroffen

Finanzielle Auswirkungen

☒ Es entstehen folgende finanzielle und personelle Auswirkungen

Maßnahme

☒ konsumtive Maßnahme

Rechtscharakter

☒ Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstiges

1. Konsumtive Maßnahme

Teilplan:	5110	Bezeichnung:	Raumplanung
Auftrag:	1511040	Bezeichnung:	Stadtentwicklung
Kostenstelle:		Bezeichnung:	

	Kostenart	Lfd. Jahr	2019	2020	2021
Ertrag (-)		€	€	€	€
Aufwand (+)	537800	0,- €	31.873,- €	31.873,- €	31.873,- €
Eigenanteil		€	31.873,- €	31.873,- €	31.873,- €



Kurzbegründung:

x

Finanzierung kann ergebnisneutral (außer-/überplanmäßige Bereitstellung mit Deckung) gesichert werden.

gez.

Erik O. Schulz
Oberbürgermeister

gez.

Thomas Grothe
Technischer Beigeordneter

gez.

Thomas Huyeng
Beigeordneter

Bei finanziellen Auswirkungen:

gez.

Christoph Gerbersmann
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:



IGA Metropole Ruhr 2027

Informationen zum Sachstand

Stand: August 2018



Wofür stehen Gartenschauen?

- Ø Deutsche Marke seit über 65 Jahren
- Ø Sechs Monate Ausstellung und Sommerfest
- Ø Impulsgeber für Stadt- und Regionalentwicklung
- Ø Nachhaltige Freiraumgestaltung
- Ø Bürgerparks und grüne Infrastruktur
- Ø Attraktives Tourismusziel
- Ø Kompetenzschau der Grünen Branche

IGAs:

In Deutschland findet alle zehn Jahre eine Internationale Gartenausstellung (IGA) statt. Sie ersetzt im jeweiligen Jahr zugleich die Bundesgartenschau (BUGA). Eine Zielsetzung von IGAs ist die Förderung internationaler Zusammenarbeit, insb. im Wirtschaftssektor. Interessierte Städte oder Regionen müssen sich nach einem bestimmten Reglement um die Austragung der IGA bei der Deutschen Bundesgartenschau GmbH (dbg) bewerben.

1953: IGA Hamburg

1963: IGA Hamburg

1973: IGA Hamburg

1983: IGA München

1993: IGA Stuttgart

2003: IGA Rostock

2013: IGS Hamburg

2017: IGA Berlin

2027: IGA Metropole Ruhr



BUGAs:

Die Bundesgartenschau (BUGA) ist eine deutsche Ausstellung zum Gartenbau, in die auch Themenbereiche wie Landschaftsarchitektur einfließen. Sie findet in einem Zweijahresturnus in verschiedenen deutschen Städten statt, dabei alle zehn Jahre als Internationale Gartenbauausstellung (IGA). Parallel dazu gibt es Landesgartenschauen in den Bundesländern, die nicht von der dbg sondern über die entsprechenden Landesministerien vergeben werden. Finanziell besonders erfolgreich war die BUGA 2011 in Koblenz, die mit über 3,5 Mio. Besuchen einen Gewinn von rund 13 Mio. Euro erwirtschaftete.

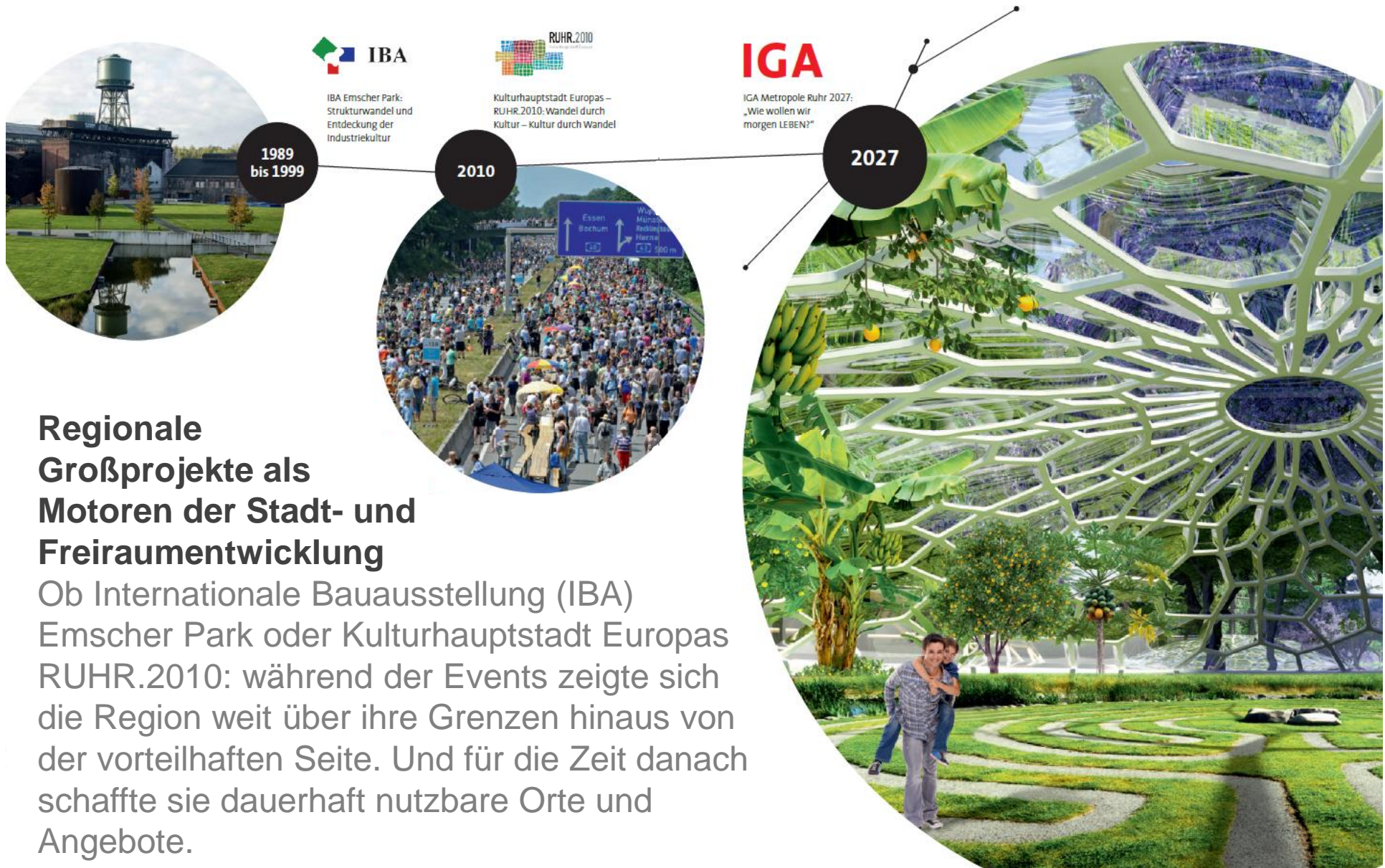
BUGAs in NRW seit 1957:

1957: BUGA Köln
1959: BUGA Dortmund
1965: BUGA Essen
1969: BUGA Dortmund
1971: BUGA Köln
1979: BUGA Bonn
1987: BUGA Düsseldorf
1991: BUGA Dortmund
1997: BUGA Gelsenkirchen

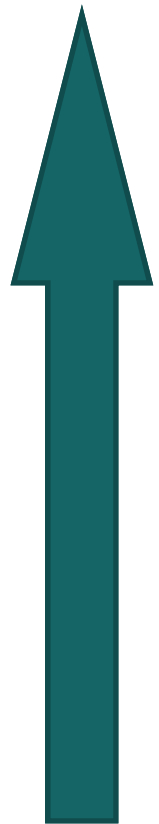
LAGAs im Ruhrgebiet seit 1980:

1980: LAGA in Xanten
1984: LAGA in Hamm
1992: LAGA in Mülheim an der Ruhr
1996: LAGA in Lünen
1999: LAGA in Oberhausen
2020: LAGA in Kamp-Lintfort





Höhepunkt einer Dekade der Städte-Landschaft im Ruhrgebiet



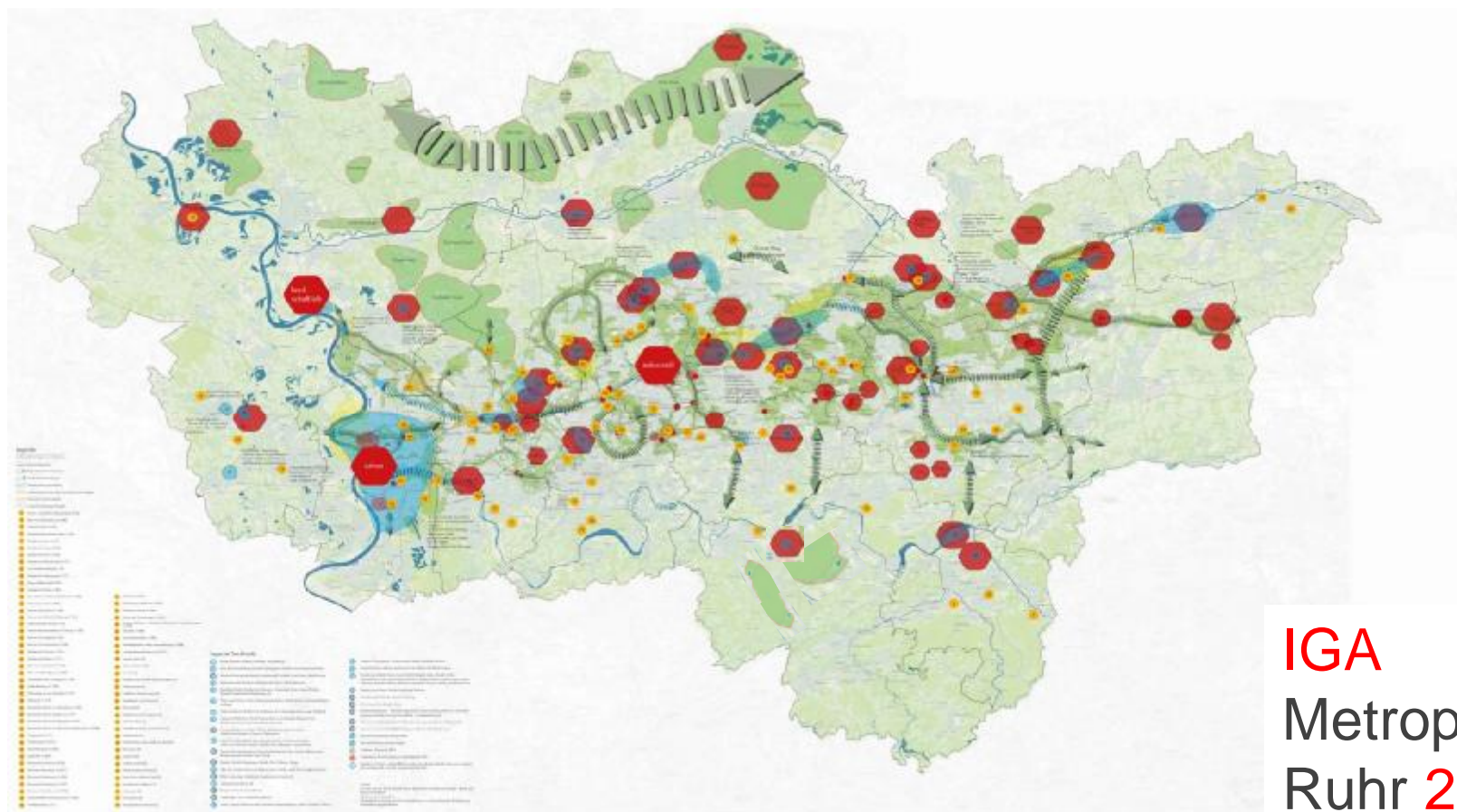
2027	IGA Metropole Ruhr 2027
ab 2023	IGA-Previews
2022	KlimaExpo / klimametropole RUHR 2022 Fertigstellung RS 1 – Radschnellweg Ruhr (geplant)
2020	Ende des Emscherumbaus InnovationCity Ruhr LAGA Kamp-Lintfort Revierparks 2020 100jähriges Jubiläum RVR
2018	Ende Steinkohlenbergbau „Glückauf Zukunft!“
2017	Essen 2017 – Grüne Hauptstadt Europas

Leitziele der **IGA Metropole Ruhr 2027**

Image. Investition. Innovation. Für Land und Region

- ü Mit Investitionen in die Städtelandschaft der Zukunft stärken wir die Wirtschaft und machen die grüne Metropole Ruhr noch lebenswerter. Gemeinsam fügen wir die vielfältigen Stärken unserer Region zusammen und schaffen somit Innovationen. Ein strahlkräftiges Event 2027 verbindet , stärkt ein positives Image und ermöglicht nachhaltige Entwicklungen.
- ü Regionales Dekadenprojekt, das den Strukturwandel in der Region nachhaltig stützt und vorantreibt.
- ü Höhepunkt und Präsentation einer Grünen Dekade der Städte-Landschaft im Ruhrgebiet.
- ü Umfangreiche Investitionen in die (Freiraum-)Infrastruktur mit regionalwirtschaftlichen Multiplikator-Effekten.
- ü Labor für Innovationen und mögliche Antworten auf Zukunftsfragen.
- ü Förderung der internationalen Zusammenarbeit, insb. im Wirtschaftssektor
- ü Imagegewinn für das Ruhrgebiet durch (internationale) Präsentation der Region als innovative Städte-Landschaft
- ü Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit der Städte im Ruhrgebiet.
- ü Unvergessliches Gemeinschaftsereignis, das Begeisterung in der Region entfacht und Identifikation herstellt.

Politische Vorgabe für das Großprojekt: Die ganze Metropole soll mitgenommen werden!



IGA
Metropole
Ruhr 2027

Abbildung aus der im Jahr 2015 erstellten Machbarkeitsstudie zur IGA Metropole Ruhr 2027

Leitfrage: Wie wollen wir morgen LEBEN, WOHNEN und ARBEITEN?



Schön

Weil jeder Schönheit anders versteht, setzt die IGA Metropole Ruhr 2027 den Begriff mannigfaltig um: So werden klassische Oasen ebenso erschlossen wie revierspezifische Industrielandschaftsschönheiten in Szene gesetzt oder aber auf den ersten Blick bizarre Orte mit ihrer besonderen Eigenart in den Fokus gerückt.

Gesund

Ob physisches oder psychisches Wohlbefinden der Stadtgesellschaft, ob Gesundheit für Tier und Pflanze, das tradierte Begriffsverständnis von Gesundheit wird neu interpretiert. Gesund zu bleiben oder es zu werden, steht im Zentrum vielfältiger Handlungen und Freiraumprojekte.

Produktiv

Gestern, heute, morgen, Produktivität ist die treibende Kraft. Unsere Aktionen sollen etwas bewegen, auf Dauer wirken. Und so wie jeder produktiv sein will, so beleben schöpferische Kräfte, Ideen, Innovationen die Region. Wenn Großereignisse kreative Prozesse freisetzen, gesellt sich zur sozialen, ökonomischen und ökologischen Produktivität auch die kulturelle. Von allem profitiert die Gemeinschaft.

Zusage der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft

Bewerbung im Sept. 2016

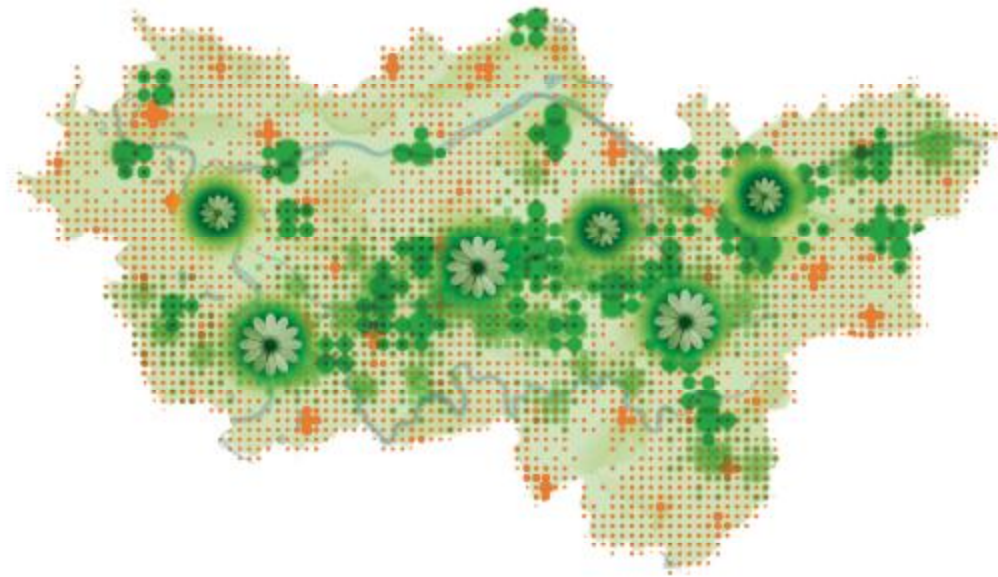
Zusage der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) liegt seit Dezember 2016 vor!

Bis Herbst 2018 ist ein Durchführungs- und Gesellschaftsvertrag mit der DBG zu schließen.



09.08.2018

IGA Metropole Ruhr 2027 | Referat 11 | Regionalverband Ruhr

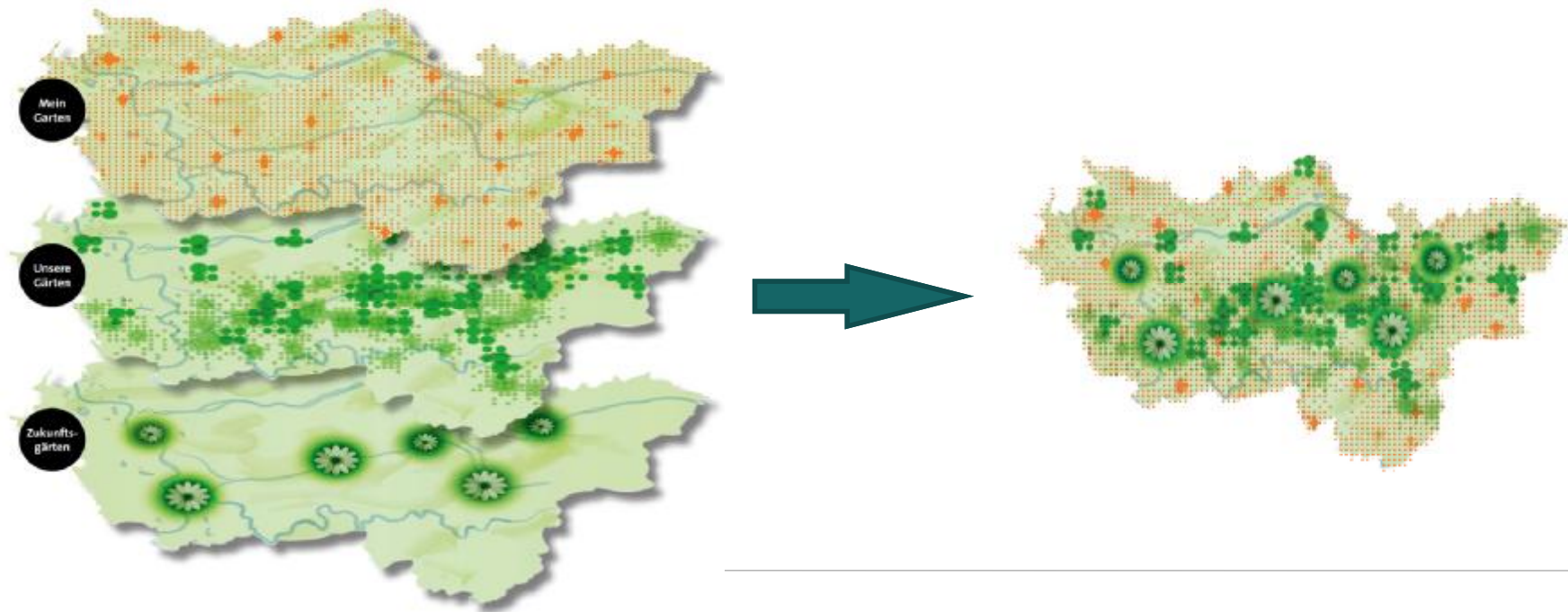


Das Konzept: Mein Garten, Unsere Gärten, Zukunftsgärten



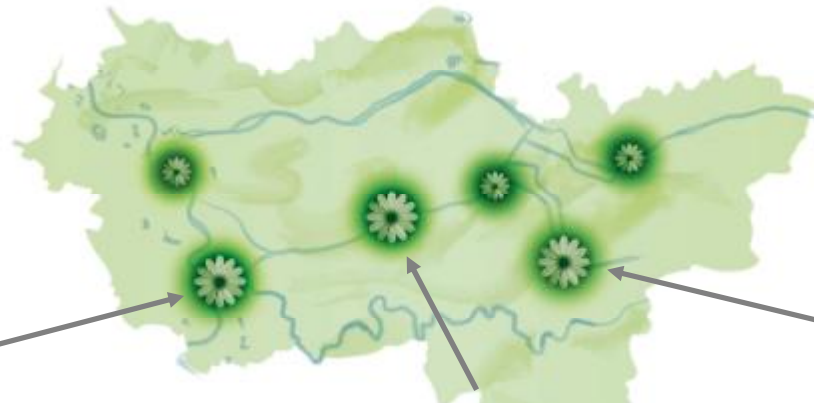
Machbarkeitsstudie (2015): Drei-Ebenen-Modell

- Mein Garten: **bürgerschaftliches Engagement**, Initiativprojekte auf lokaler Ebene, z.B. Urban Gardening, Kunstinitiativen, Kleingartenvereine etc., Mitnahme der gesamten Region
- Unsere Gärten: (inter-)kommunale Projekte (**Grüne Infrastruktur, Städtebau, Tourismus**) mit regionaler und auch nationaler Bedeutung, thematische und räumliche Verknüpfung zu einem vernetzten Erlebnisangebot
- Zukunftsgärten: **3 Gartenausstellungen und 3 Sonderausstellungen von internationaler Relevanz**, internationale Leistungsschau der Gartenbau- und Umweltbranche, städtebauliche und touristische Entwicklung, Präsentationsflächen für Zukunftsthemen (Digitalisierung, Mobilität, etc.)



3 Zukunftsgärten mit Gartenausstellungen

(eintrittspflichtig)



Duisburg:
RheinPark

Gelsenkirchen:
Nordsternpark+

Dortmund:
Emscher Nordwärts



Zukunftsgarten mit Gartenausstellung: Emscher Nordwärts (Dortmund)

„Wie wollen wir morgen leben?
Ökologisch, vernetzt, inklusiv, lokal,
radikal öffentlich“

Teilprojekte: Haldensprung,
Sonnenspiegel,
Propeller, Skywalk

Themen: Neue Wohnformen,
Zugänglichkeit zu
„versteckten“ Orten,
Anbindung und
Einbindung der
Quartiere an die
Freiraumachse

Fläche in ha
(vorh./gepl.): ca. 200 ha

Kosten: ca. 50,0 Mio. € (brutto)
investiv

Folgekosten: lfd. städtischer Haushalt

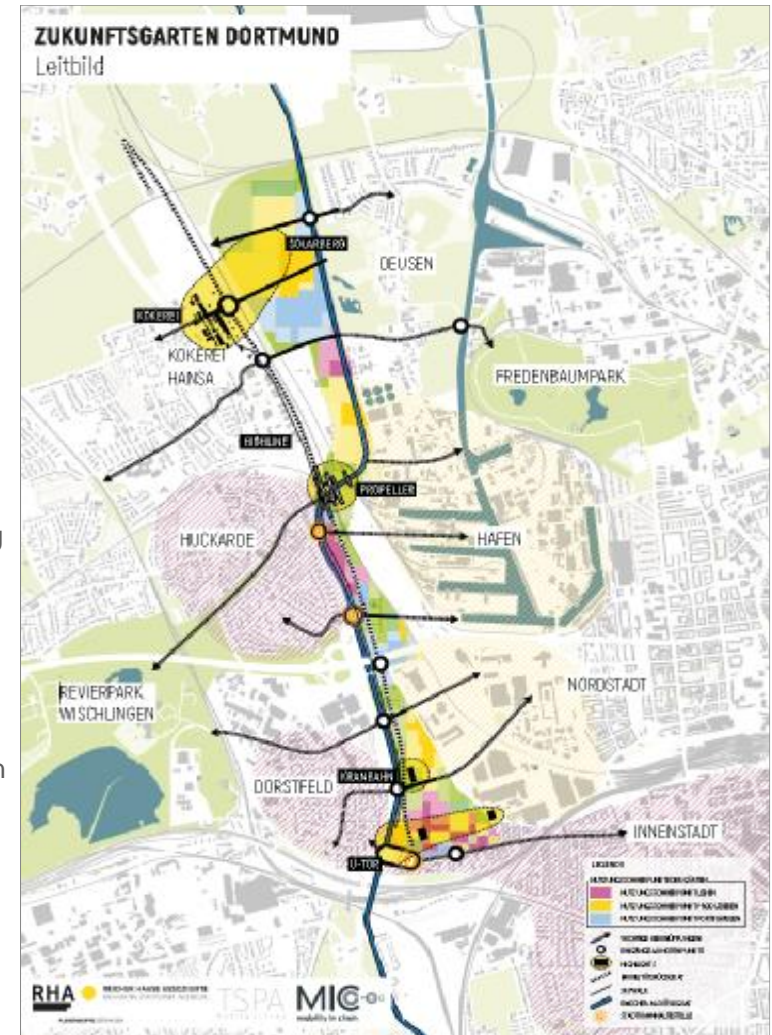
Folge-
einnahmen: keine, da öffentlich
und nicht
eintrittspflichtig

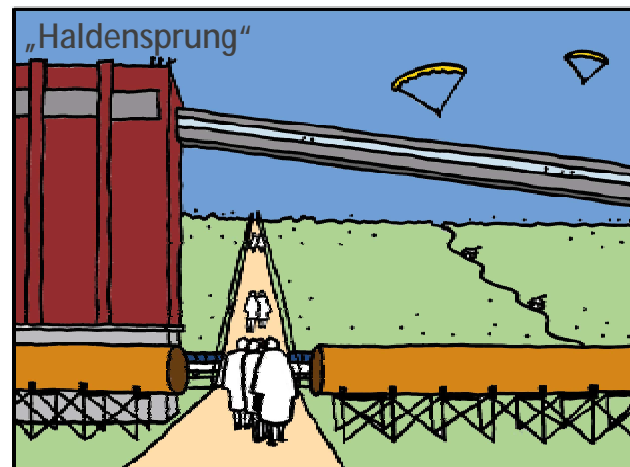
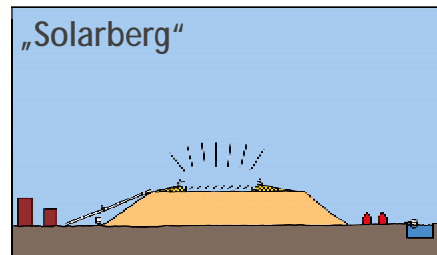
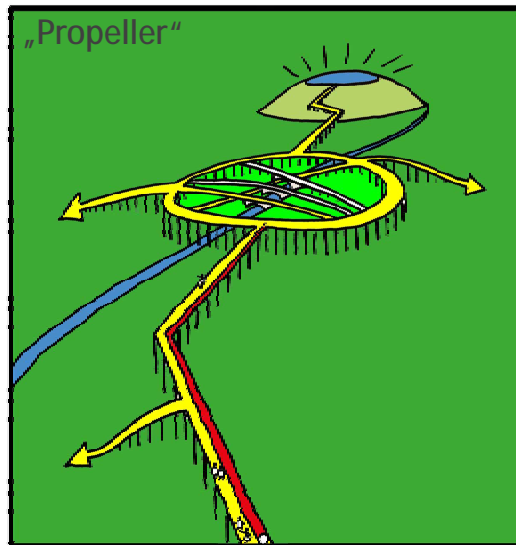
Träger: Stadt Dortmund

Das Areal im Dortmunder Norden erstreckt sich über ca. 5 km Länge vom Gelände der Hoesch-Spundwand-Fläche an der Rheinischen Straße im Süden bis zum Deusenberg im Norden. Die Flächenaufteilung ergibt sich logisch aus den in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Achsen (Emscher, Straße, Museumsbahn) und den z.T. noch zu ergänzenden Querungen. An den Schnittpunkten dieser Linien entstehen Mobilitätshubs mit Gastronomie und Aussichtspunkten.

Die Topografie ermöglicht Highlights: „Haldensprung“ von der Kokerei Hansa auf den Deusenberg, dort die Transformation der Solaranlage zum „Sonnenspiegel“, die Inszenierung des Hansa Brückenzugs als Wegeknoten und aktiver Hot Spot („Propeller“) und die Nutzung der Gichtgasleitung als „Skywalk“. Ein Anleger im Dortmund-Ems-Kanal verbindet über das Wasser mit anderen IGA-Orten.

Im Südteil der Fläche überzeugen folgende Details: Weiterführung der Museumsbahn und Anschluss an das Straßenbahnnetz im Süden, leichte E-Mobilität entlang der Nord-Süd-Achse, Ergänzung der Highlights durch den südlichen Zugang zum Gelände (U-Tor) in einem modularen, inklusiven Wohngebiet, Nutzung ehemaliger Industriebauten (Feldherrenhalle und Emscherschlösschen) als großräumiges Entree und Ausstellungshallen.





Investitionshaushalt	Mio. €
Deusenberg (70 ha)	2,0
Haldensprung	3,8
Propeller	10,0
Brückenschlag Huckarde	2,0
Brückenschlag Dorstfeld	2,0
Emscherweg /-promenade	0,5
Grünzugentwicklung inkl. Wegeanbindungen	12,0
Skywalk inkl. Hansa Brückenzug	9,5
Ladestationen E-Mobilität	0,1
Museumsbahn Haltepunkte	0,1
netto	42,0
brutto (pauschal 19%)	50,0

* alle Kosten ohne Planung, Baunebenkosten und Grunderwerb



Zukunftsgarten mit Gartenausstellung: Nordsternpark+ (Gelsenkirchen)

„Wie wollen wir morgen leben?
Ökologisch, klimaschonend,
am Wasser, vernetzt“

Teilprojekte: Nordsternpark+
Umfeld

Themen: Identitätslabore
Neue Landschaft
Baubotanik
Biodiversität

Fläche in ha
(vorh./gepl.): 40/N.N.

Kosten: ca. 19,2 Mio. € (brutto)
investiv

Folgekosten: lfd. städtischer Haushalt,
Trägerschaftsvertrag

Folge-
einnahmen: keine, da öffentlich
und nicht
eintrittspflichtig

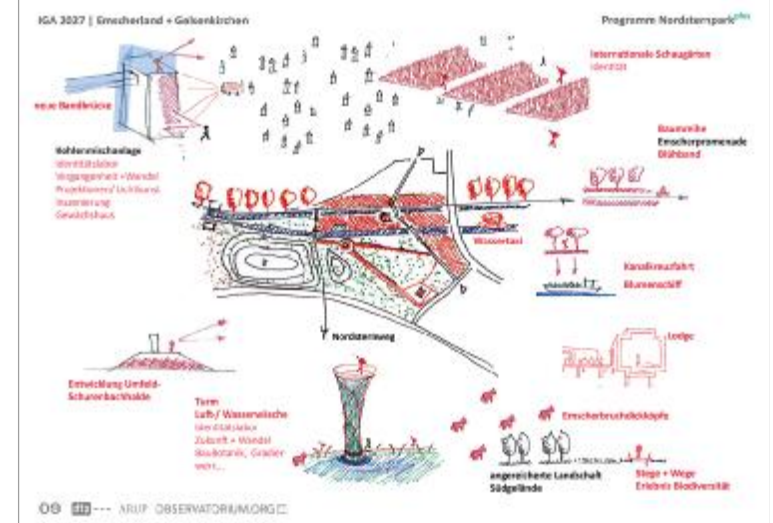
Träger: Stadt Gelsenkirchen

Der Zukunftsgarten Gelsenkirchen wurde im Zusammenhang mit dem Zukunftsgarten Emscherland und der Gesamtachse dazwischen erarbeitet. Im bereits gestalteten Teil des Nordsternparks werden die internationalen Schaugärten eingerichtet und als Highlight die Kohlenmischanlage neu inszeniert. Im landschaftlichen Südgelände steht eine naturverträgliche Erlebnislandschaft von hoher Biodiversität im Vordergrund.

Im Umfeld werden die Schurenbachhalde, die Marina Essen und die Emscherinsel in die Entwicklung einbezogen und Beziehungen zu umliegenden Stadtquartieren intensiviert.

Raumprogramm:

- Nordsternpark Neuinszenierung – neue Highlights
- Internationale Schaugärten
- Kohlenmischanlage – Sanierung, neue Bandbrücke – Identitätslabor Vergangenheit + Wandel, Inszenierung/Projektionen, Gewächshaus/Glasaufbau
- Turm Luft-/Wasserwäsche – Identitätslabor Zukunft + Wandel, Baubotanik, Gradierwerk, Aussicht
- IGA-Landschaft – Erlebnis urbane Biodiversität
- Angereicherte Landschaft im Südgelände, Stege + Wege, Emscherbruchdickköpfe, Lodge
- Entwicklung Umfeld Schurenbachhalde, Nordsternweg/Zollvereinweg, Marina Essen





Investitionshaushalt	Mio. €
Erschließung + Umfeld	2,5
Herrichtung der Kohlenmischanlage zur Durchführung der Inszenierung**	7,0
IGA Leitsystem	0,2
Ergänzende Ausstattung	1,0
Struktur Schaugarten (dauerhaft)	1,0
Inszenierung und Glasaufbau Kohlenmischanlage	3,0
Stege + Wege Biodiversität Südgelände	1,4
netto	16,1
brutto (pauschal 19%)	19,2

* alle Kosten ohne Planung, Baunebenkosten und Grunderwerb

** Gutachten mit Aufteilung in Teilprojekten erfolgt durch Stadt GE



Zukunftsgarten mit Gartenausstellung: Duisburg-RheinPark und Anbindung

„Global Garden“

Teilflächen: RheinPark, RheinOrt,
Anbindung Grüner Ring,
Anbindung RS 1 über die
Rheinbrücke, Rheinstrand im
Kultushafen, Erweiterung
Hafenpromenade

Themen: Arrival City/ Diversity,
Ort des Ankommens, Heimat
für über 100 Kulturen, Ort der
Jugend, Ort des
kontinuierlichen Wandels,
Weltausstellungspavillon
(Global Garden)

Fläche in ha

(vorh./gepl.): 43/12

Kosten: ca. 22,6 Mio. € (brutto)
investiv zzgl. ca. 34,0 Mio. €
erwartete Förderung

Folgekosten: laufender städt. Haushalt

Folge-
einnahmen: keine, da öffentlich und nicht
eintrittspflichtig

Träger: Stadt Duisburg, RVR

Mit der Entwicklung des RheinParks in Duisburg Hochfeld öffnet sich Duisburg nach über 150 Jahren industrieller Nutzung wieder zum Rhein. Ziel ist es im Rahmen der IGA weitere Industrieflächen entlang der Uferlinie als Grün- und Freiraum zu entwickeln und diese in ihr Umfeld zu vernetzen.

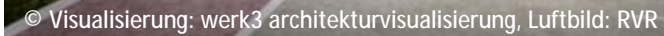
Der Zukunftsgarten erhält einen temporären Ausstellungs- und Veranstaltungspavillon in der zukünftigen Wohnbebauung des RheinOrt Quartiers (Rohbau) – den **Global Garden**, der auch das Scharnier zwischen Park und dem Stadtteil Hochfeld übernehmen soll.

Der IGA Pavillon ist in der Tradition der frühen Weltausstellung konzipiert, die als Leistungsschau und Warenmesse fungiert. Themen und Programme können sein: Grün im Wohnungsbau, „importiertes Grün“, Grün aus anderen Kulturen, Forschungshallen mit temporären Laboren (Grün der Zukunft, Bionik, Biohacking, etc.).

Weitere Elemente in der Konzeption sind die Anbindung und weitere Verknüpfung des Stadtteils Hochfeld über einen Quartierspark (Anbindung „Grüner Ring“), Aufwertung und Bespielung des existierenden RheinParks. Die Rheinseite erhält im Bereich des Kultushafen einen neuen Rheinstrand und die Hafenpromenade wird erweitert. Von der gegenüberliegenden Rheinseite mit Parkplatzflächen gelangt man entweder über die Rheinbrücke mit dem RS1 Radweg oder über eine temporäre Rheinfähre ins IGA-Gelände.



Dosiserhöhen - Fre
 Dosiserhöhen - Fre
 GGA - temporäre Auf
 GGA - Hochdosis
 * alle Patienten



zzgl. ca. 34,0 Mio. erwartete Förderung

Privatinvest in 3-stelliger Millionenhöhe

Privatinvest in 3-stelliger Millionenhöhe



Duisburg: Schaffung von Wohnraum für 4.000 EW und 5.000 Arbeitsplätzen auf ehemaligem Walzwerk.



Dortmund: über 44 ha großes städtebauliches Areal für Wohnen und Arbeiten auf einem ehemaligen Stahlwerk (HSP-Fläche).

3 Zukunftsgärten mit Sonderausstellungen

(nicht Eintrittspflichtig)

Dinslaken/Voerde: Emschermündung

Inszenierung des Emschermündungsbereiches und von Bewegungsräumen entlang der Gewässer bis zu deren Mündung in den Rhein zur Verbindung des urbanen Raumes mit den Landschaftsräumen und örtlichen Besonderheiten.

Themen: Auswirkungen des Bergbaus auf Landschaft und Wasser
Landschaft als Erlebnis,
Flussräume als verbindendes Netzwerk

Kosten: ca. 11,5 Mio. € (brutto) investiv
zzgl. ca. 50,0 Mio. € vorhandene Finanzierung

Träger: Stadt Dinslaken, Stadt Voerde, Stadt Duisburg, EG

Castrop-Rauxel/RE: Emscherland

Schaffung eines Verbundnetzes von außerschulischen Lernstandorten zwischen den vier Städten Castrop-Rauxel, Recklinghausen, Herne und Herten und Leistung eines Beitrages zur Integration von gesellschaftlich benachteiligten Bevölkerungsgruppen in Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung.

Themen: Partizipation und Teilhabe, Natur- und Umweltbildung

Kosten: ca. 8,8 Mio. € (brutto) investiv
zzgl. ca. 40 Mio. € vorhandene Finanzierung

Träger: Emschergenossenschaft

Bergkamen/Lünen: Landschaft in Bewegung

Touristisch innovative Entwicklung des Erholungsraums an Lippe und Datteln-Hamm-Kanal. Der vernetzte Erlebnisraum bietet hohe Attraktivität für Tourismus und Naherholung. Zahlreiche Sport- und Bewegungsangebote für Jung und Alt nutzen die bewegte Topografie der Haldenlandschaften an Kanal und Lippe

Themen: Transformation der überformten postindustriellen Landschaft in eine touristisch vermarktbar attraktive Erholungslandschaft

Kosten: ca. 22,4 Mio. € (brutto) investiv

Träger: Stadt Bergkamen, Stadt Lünen, RVR



Unsere Gärten: Investitionen in die Städte-Landschaft des Ruhrgebiets

- ü In einem gesamtregionalen Abstimmungsprozess werden vorhandene und neue städtebauliche, landschaftliche und touristische Projekte der Region identifiziert und im Rahmen der IGA Metropole Ruhr weiter qualifiziert.
- ü Über 50 Beteiligte haben über 200 Projekte im gesamten Ruhrgebiet gemeldet, davon rund 80 mit investivem Charakter.
- ü Im nächsten Schritt wird eine Projektauswahl und -qualifizierung stattfinden.

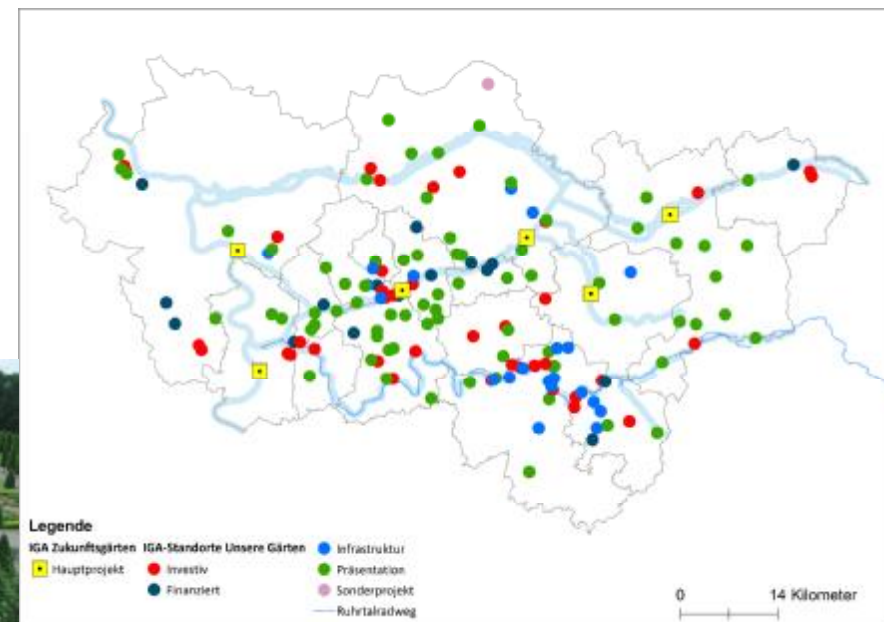
Investiv



Infrastruktur



Präsentation



Unsere Gärten: Thematische und räumliche Clusterung der Projekte

- ü Innovative Siedlungs- und Freiraumentwicklung
- ü Historische Parks und Gärten
- ü Wohnen auf und am Wasser
- ü GewerbePARKS – Arbeiten im Park
- ü Tourismusentwicklung
- ü Revier- und Freizeitparks

Mein Garten: „Das Ruhrgebiet blüht auf!“

Und alle machen mit!

- ü Eine starke lokale Gemeinschaft gibt Impulse für eine lebenswerte Region sowie zu einem Stadtteil- und Quartiersmanagement der Zukunft.
- ü Selbermachen und Mitmachen steigern die Identifikation der Bevölkerung mit der Veranstaltung und erhöhen die Vielfalt der Projekte.
 - ü Kleingartenvereine, Urbanes Gärtnern, Schulgärten, Naturschutzinitiativen, Private Gärten, etc.
- ü Die Digitale IGA ermöglicht die frühe, effektive Motivation, Vernetzung und Einbeziehung aller Beteiligten und prämierte Wettbewerbe motivieren die Grün- und Gartenfans.
- ü Ziele: Bottom-up, Identifikation, Partizipation, Quartiersentwicklung.
- ü Die gesamte Region verwandelt sich im Ausstellungsjahr in ein einzigartiges Gartenfestival.



Zahlen, Daten, Fakten



Einbindung bereits finanzierter Projekte in das Ausstellungskonzept

Diverse Förderprogramme: Emscherland 2020 (Federführung EG)	ca. 40 Mio. € beantragt/ z.T. auch schon bewilligt, davon ca. 30 Mio. € Förderempfehlung in „Grüne Infrastruktur“, 1. Call, und ca. 10 Mio. € aus „Nationaler Städtebau“ bewilligt
Diverse Förderprogramme: LAGA 2020 Kamp-Lintfort	Invest für LAGA weitgehend bewilligt
Projekte Grüne Infrastruktur 1. Call	Förderempfehlung liegt vor für Hamm (Grünzug Lippeaue), Bottrop (Welheim) und Bochum (Grünzug Ost) zudem Emscherland (siehe oben)
Projekte Grüne Infrastruktur 2. Call	Förderempfehlung liegt vor für Voerde (Mommniederung) und RVR (Revierparks 2020, 28,6 Mio. €), Förderanträge werden in 2018 gestellt
Regionale-Förderung „Waldband“	bewilligt und in Umsetzung
RWP-Radwegeprojekte	gesamt ca. 20 Mio. €, davon gut 10 Mio. € bewilligt oder auch umgesetzt
Emscherumbau-Projekte	u.a. Emscherdelta Dinslaken/ Voerde mit ca. 50 Mio. € (durch Emschergenossenschaft) bereits finanziert
ELP-Trägerschaftsvertrag	gesichert bis 2027; 2,5 Mio. € pro Jahr Pflegezuschuss, Einbezug der 15 regional bedeutsamen Standorte in das IGA-Konzept
Zukunft Stadtgrün 2017	Diverse geförderte Projekte in den Kommunen des Ruhrgebiets (Duisburg, Essen, Gladbeck, Lünen, Waltrop, Wesel) in Höhe von ca. 10 Mio. €



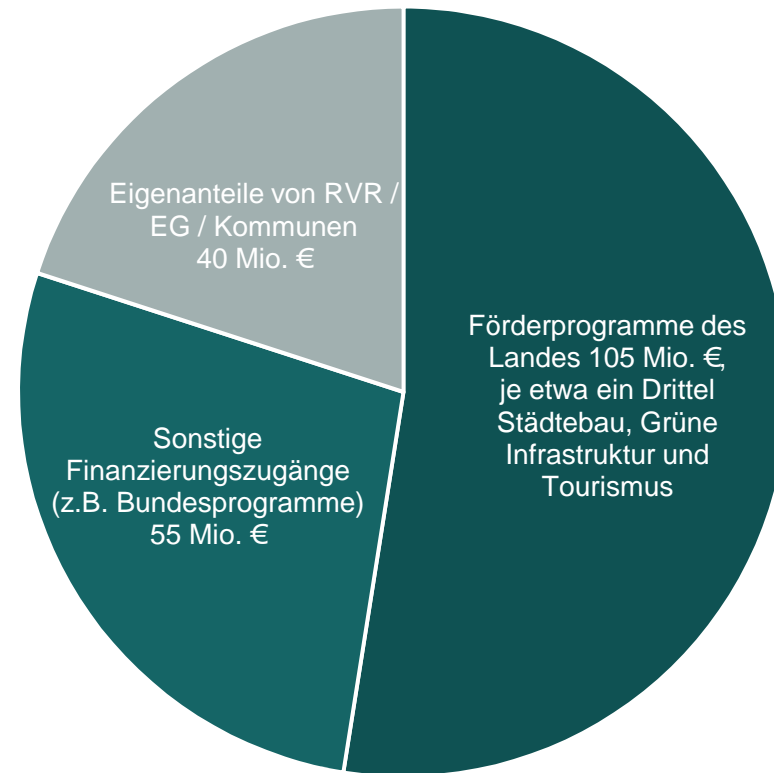
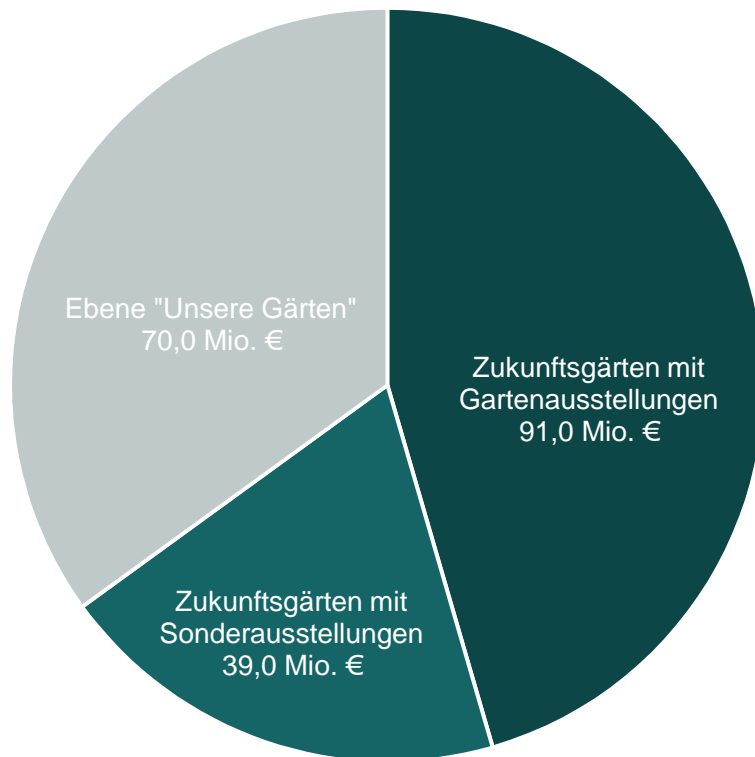
Finanzbedarf für die Zukunftsgärten

Projektname	Träger	Fläche in ha (vorh./gepl.)	Kosten Gesamt in Mio. €	bereits vorhandene Förderung in Mio. €	Förderungsbedarf im Rahmen der IGA 2027 in Mio. € (brutto)	davon Eigenanteil (i.d.R. 20%) in Mio. €	mögliche Förder- zugänge	Pflege-/ Folgekosten	Folgeeinnahmen
Zukunftsgarten Emscher Nordwärts	Stadt Dortmund	200	50,0	keine	50,0	10	GI, STB	lfd. städtischer Haushalt	keine, da öffentlich
Zukunftsgarten Nordsternpark+	Stadt Gelsenkirchen/ Gelsendienste	40/N.N.	19,2	keine	19,2	3,8	GI, STB	lfd. städtischer Haushalt, Trägerschafts- vertrag	keine, da öffentlich
Zukunftsgarten RheinPark und Anbindung	Stadt Duisburg, RVR	43/12	56,6	34	22,6	4,5	Stadterneu- erung, GRW: Tourismus	lfd. städtischer Haushalt	keine, da öffentlich
Zukunftsgarten Landschaft in Bewegung	Stadt Bergkamen, Stadt Lünen, RVR	500	22,4	keine	22,4	6,9	GI, GVFG, KuK, RWP, STB, STUWest	N.N.	teilweise Einnahmen aus kostenpflichtigen Angeboten sowie Verpachtungen
Zukunftsgarten Emscherland	Emscher-genossenschaft	0/42	48,8	40,0	8,8	1,8	GI	ca. 40 Tsd. € / a.	N.N.
Zukunftsgarten Emschermündung	Stadt Dinslaken, Stadt Voerde, Stadt Duisburg, Emscher-genossenschaft	0/60	61,5	50,0	11,5	2,3	EFRE, Emscher, GI, LEADER, RWP, STB, WRRL	N.N.	N.N.

Investiver Finanzbedarf

Bedarf und mögliche Finanzierung

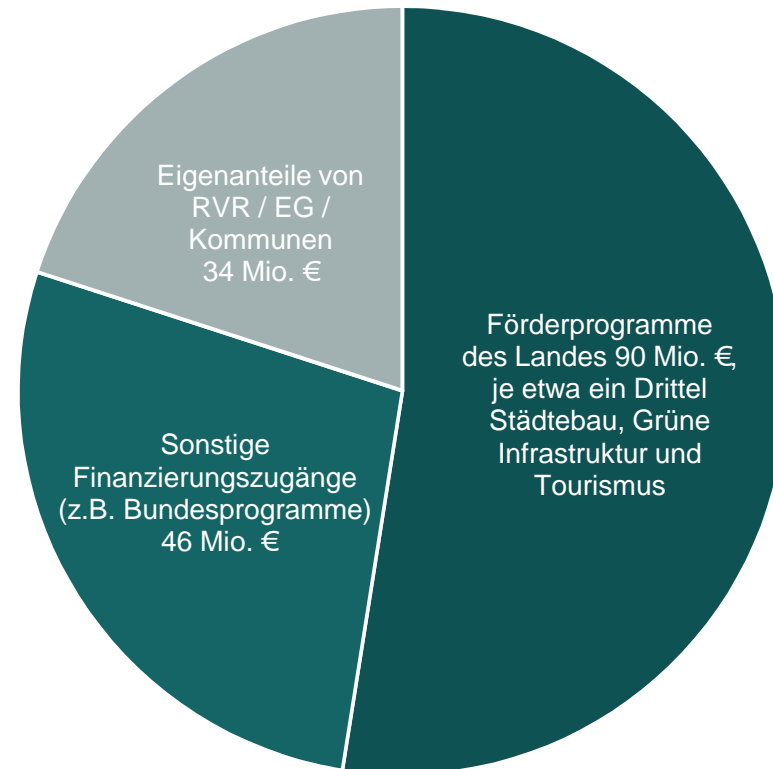
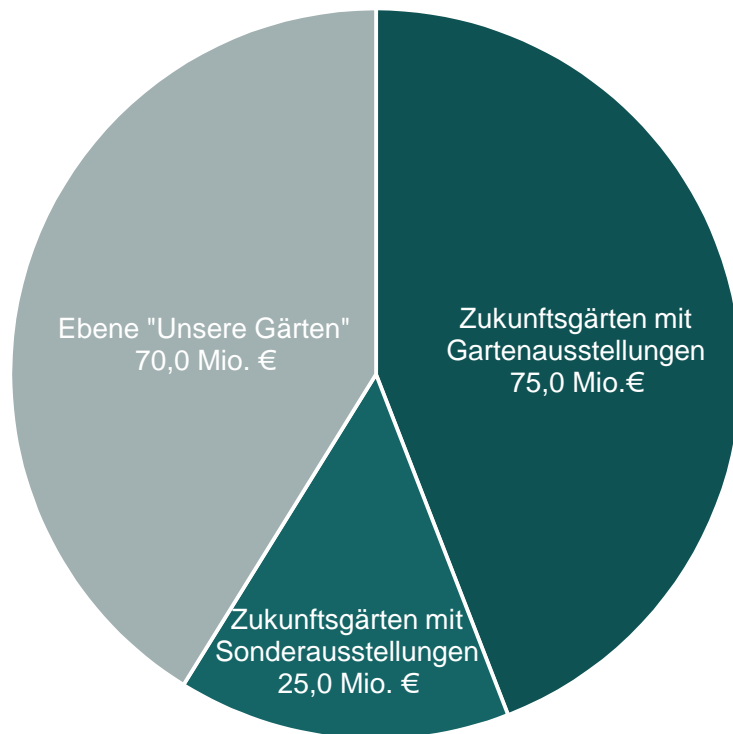
ca. 200 Mio. € (zusammengefasste Brutto-Bausummen)



Investiver Finanzbedarf

Auf Hinweis der Landesregierung im Februar 2018 erstellte Minimalvariante

ca. 170 Mio. € (zusammengefasste Brutto-Bausummen)



Durchführungshaushalt

Ausgaben und Lastenverteilung (ohne Beteiligung der EG)

Ausgaben konsumtiv	Mio. €
Temporäre Anlagen und Rückbau	11,5
Ausstellung, Inszenierungen, Events, Kultur, Kunst	8,5
Gärtnerische Ausstellung	13,0
Betrieb	9,5
Marketing und Vertrieb	7,5
Verkehrsmaßnahmen	4,0
Verwaltung	9,5
Sicherheit, Unvorhergesehenes	3,0
Personal (inkl. Vollkosten)	18,5
	ca. 85,0 Mio. €

Durchführungshaushalt	ca. 85 Mio. €
voraussichtliche Einnahmen aus den verkauften Eintrittskarten (ca. 2,6 Mio. Besuche* x 13,00 € als gemittelter Eintrittspreis) sowie aus Mieten, Pachten und Sponsoring	- 46 Mio. €
verbleibender Zuschussbedarf	39 Mio. €
davon RVR	10 Mio. €
ergänzende Finanzierung	4 Mio. €
RVR-Mitglieder	25 Mio. €

* zurückhaltend gerechnetes Szenario der Besuchsprognose zur IGA Metropole Ruhr 2027 von der ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (2017)



Modellrechnung: Ansparmodell Durchführungshaushalt

2,5 Mio. € jährlich, über 10 Jahre von 2019 bis 2028 verteilt, ergibt 25 Mio. €
Eine gewichtete Verteilung laut Kommunalrat wurde bestätigt, eine paritätische Verteilung wurde abgelehnt.

Modellrechnung einer gewichteten Verteilung (gesetzte Annahme):

- eintrittspflichtige Zukunftsgärten* – Gartenausstellungen x 2 (1.479.000 € jährlich)
- ergänzende Zukunftsgärten** – Sonderausstellungen x 1 (630.750 € jährlich)
- Kommunen „Unsere Gärten“ – Verteilung des Restbedarfs (390.250 € jährlich)
2.500.000 € (jährlich)

* Duisburg, Gelsenkirchen, Dortmund

** Kreis Recklinghausen (Castrop-Rauxel, Recklinghausen), Kreis Unna (Bergkamen, Lünen),
Kreis Wesel (Dinslaken, Voerde)

Modellrechnung paritätisch und gewichtet (per Umlage)

Stadt	Prozentualer RVR-Umlageschlüssel (2017, gerundet)	Aufwand je Jahr in € – paritätisch verteilt	Aufwand je Jahr in € – gewichtet verteilt
Bochum	7,12 %	178.000	61.500
Bottrop	1,97 %	49.250	17.016
* Dortmund	13,06 %	326.500	x 2 653.000
* Duisburg	10,64 %	266.000	x 2 532.000
Essen	13,15 %	328.750	113.586
* Gelsenkirchen	5,88 %	147.000	x 2 294.000
Hagen	3,69 %	92.250	31.873
Hamm	3,42 %	85.500	29.541
Herne	3,03 %	75.750	26.172
Mülheim a. d. Ruhr	3,15 %	78.750	27.209
Oberhausen	4,19 %	104.750	36.191
EN-Kreis	5,46 %	136.500	47.162
** Kreis Recklinghausen	10,91 %	272.750	x 1 272.750
** Kreis Unna	6,75 %	168.750	x 1 168.750
** Kreis Wesel	7,57 %	189.250	x 1 189.250
		2.500.000	2.500.000

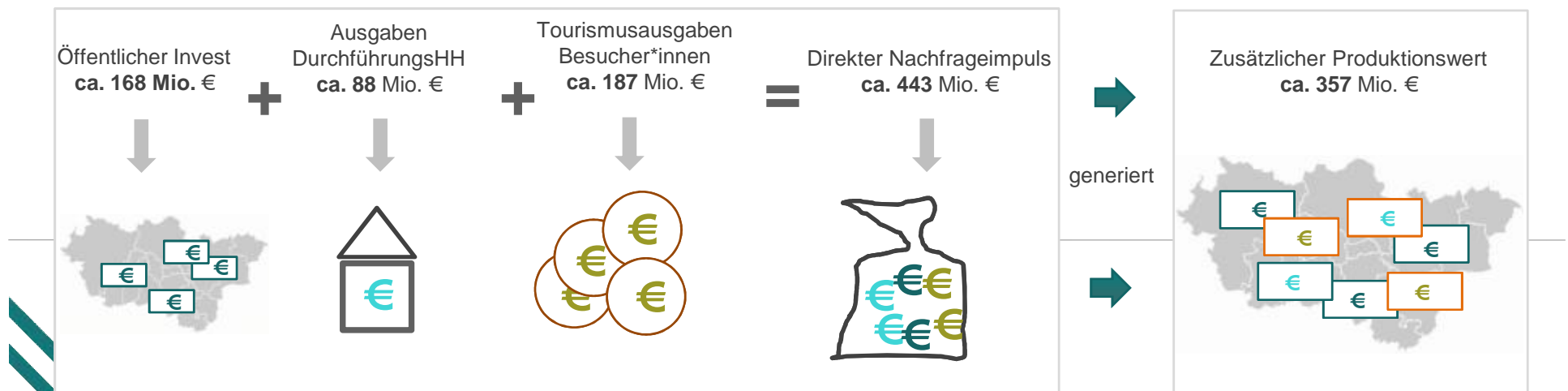
Rechtlich mögliche Umsetzung: Umlageerhöhung plus Sonderzahlung (z.B. per Vertrag)

Stadt	Prozentualer RVR-Umlageschlüssel (2017, gerundet)	Umlage/ Ansparmodell seitens RVR in €	Sonderzahlung in €	Gesamt pro Jahr in €
Bochum	7,12 %	61.500		61.500
Bottrop	1,97 %	17.016		17.016
* Dortmund	13,06 %	112.805	540.195	653.000
* Duisburg	10,64 %	91.903	440.097	532.000
Essen	13,15 %	113.586		113.586
* Gelsenkirchen	5,88 %	50.788	243.212	294.000
Hagen	3,69 %	31.873		31.873
Hamm	3,42 %	29.541		29.541
Herne	3,03 %	26.172		26.172
Mülheim a. d. Ruhr	3,15 %	27.209		27.209
Oberhausen	4,19 %	36.191		36.191
EN-Kreis	5,46 %	47.162		47.162
** Kreis Recklinghausen	10,91 %	94.235	178.515 (Castrop-Rauxel, Recklinghausen)	272.750
** Kreis Unna	6,75 %	58.303	110.447 (Bergkamen, Lünen)	168.750
** Kreis Wesel	7,57 %	65.385	123.865 (Dinslaken, Voerde)	189.250
		(ca. 34,55 % von 2.500.000) 863.669	(ca. 65,45 % von 2.500.000) 1.636.331	100 % 2.500.000

Gesamt- und regionalwirtschaftliche Effekte

Ergebnisse der RUFIS-Studie (Stand: Juni 2018)

- ü Erhebliche positive Impulse für die gesamt- und regionalwirtschaftliche Entwicklung
 - ü Der öffentliche Invest von ca. 168 Mio. € (Netto) und die Ausgaben aus dem DurchführungsHH (ca. 88 Mio. €) können durch die direkten Effekte des Tourismus um weitere rd. 187 Mio. € aufgestockt werden = rd. 443 Mio. €
 - ü Diese 443 Mio. € erzeugen einen zusätzlichen Produktionswert (indirekte und induzierte Effekte) von ca. 357 Mio. €
 - ü Somit liegt die Summe des gesamtwirtschaftlichen Produktionswerts bei rd. 800 Mio. € (gesamtwirtschaftlicher Multiplikator: rd. 1,8).



Gesamt- und regionalwirtschaftliche Effekte

Ergebnisse der RUFIS-Studie (Stand: Juni 2018)

- ü Die Umsetzung der IGA löst zusätzliche private Investitionen aus
 - ü Für die BUGA Koblenz: Ein 1 € öffentlich induziert 6 € privat
- ü „Jobmotor IGA“ – rund 9.000 zusätzliche Erwerbstätigenjahre
 - ü Davon rund 6.700 in NRW (Multiplikatoreffekt von 2,3 – 2,5)
 - ü Gartenbau als Motor für Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen
- ü Erhebliche dauerhafte und nachhaltige Impulse für die weichen Standortfaktoren in der Region, weil
 - ü „... das Produktionspotenzial im Tourismus und anderen Dienstleistungsbereichen gesteigert wird.“
 - ü „... gezielt die Umwelt- und Standortbedingungen verbessert werden.“
- ü Hohe Relevanz für die Bindung von Fachkräften in der Region, weil
 - ü „... die adressierten Standortfaktoren in höchstem Maße relevant für die Standort- und Bleibeentscheidungen des kreativen Humankapitals sind und
 - ü verbesserte Bedingungen für Gründungen und Ansiedlungen geschaffen werden.“

Pflege-/Folgekosten-Gutachten

- ü Gutachten Pflege-/Folgekosten für Freizeiteinrichtungen im Ruhrgebiet beauftragt:
 - ü Best-Practice-Leitfaden für kostenoptimierte Pflege
 - ü Gestaltungsvorschläge (in der Planung die Pflege mitdenken)
 - ü Synergiemöglichkeiten und Einsparpotenziale (Grünabfallverwertung/Biomassenutzung)
 - ü Refinanzierungsansätze (Beispiele kostenpflichtiger Angebote in Freizeiteinrichtungen)
 - ü Private oder vergleichbare Trägerschaften
 - ü Kennwerte aus Erfahrungswerten kommunaler Grünflächenpflege für Prognoserechnungen ausgewählter Beispiele
- ü Beschlüsse der Kommunen zu Pflege-/Folgekosten erforderlich



www.metropol Ruhr.de
www.metropole.ruhr

Alle Bildnachweise sind beim Regionalverband Ruhr erhältlich.



REGIONALVERBAND
RUHR

Unsere Gärten ... im Gebiet der Stadt Hagen

Investive Projekte

Projekt	Beschreibung	Träger	Kosten gesamt	Vorhan- dene Förde- rung	Kosten im Rahmen der IGA	davon Eigen- anteil	Förder- zugänge	Pflege- /Folge- kosten	Folge- ein- nahmen
Villa Hohenhof und Umfeld	Villa Hohenhof, Renovierung Gebäude, Wiederherstellung der historischen Gartenanlagen als Gesamtkunstwerk, Umfeldverbesserung in der Gartenstadt Hohenhagen	Stadt Hagen, LWL, Sonstige	1,9	N.N.	1,9	0,38	Denkmalpflege		
SeePark Hengstey	Entwicklung des Südufers Hengsteysee, Herstellung eines Freizeitparks und Naturbeobachtungsfläche auf der Brache des ehem. Rangierbahnhofs Hagen-Hengstey von über 20 ha, Einbezug des Ruhrverbandes	Stadt Hagen, Ruhrverband, RVR, Sonstige	ca. 10,5	N.N.	ca. 10,5	ca. 2,1	FöNa, FöBS, Stadterneuerung, Tourismus		

Alternativ finanzierte Projekte

Projekt	Beschreibung	Träger	Kosten Gesamt
Grünzug Hesterhardt	Weiterentwicklung des Stadtwaldes und des Drei-Türme-Weges in Verbindung mit einem Investoren-Projekt zu einem attraktiven Naherholungsgebiet. Anbindung des LWL-Freilichtmuseums, Erschließung aus den angrenzenden Stadtgebieten (Soziale Stadt Wehringhausen, Kückelhausen und Westerbauer) über die Städtebauförderung.	Stadt Hagen, WBH, Privater Investor, Sonstige	2,7

Alle Kostenangaben sind Brutto-Angaben in Mio. €, wenn nicht anders angegeben.

Unsere Gärten ... im Gebiet der Stadt Hagen

Infrastruktur-Projekte

Projekt		Beschreibung	Träger	Kosten anteilig	Förder- Zugänge
Hagen, Wetter, Herdecke, Hagen	Ruhrta18	Radwegebau, Lückenschluss Regionales Radwegenetz zwischen Hagen (SeePark Hensgtey) und Wetter (Wasserwerk Volmarstein), Brückenschlag über Volmemündung bereits finanziert sowie Themenroute Energie und Wasser, in interkommunaler Kooperation mit EN-Kommunen (s. Tabellen Ennepe-Ruhr-Kreis „Perlenkette an der Ruhr“)	Stadt Hagen, Stadt Wetter	2,6	RWP, Fö-Ri Na
Hagen	Volme-Radweg	Weiterentwicklung des Radwegenetzes für den Alltags- und Freizeitverkehr. Radwegebau, Teilstück Ruhr – Innenstadt Hagen, Anschluss an Radweg EN-Kreis	Stadt Hagen	3,1	RWP, Fö-Ri Na
Hagen, Gevelsberg	Ennepe-Radweg	Weiterentwicklung des Radwegenetzes für den Alltags- und Freizeitverkehr, Teilstück Innenstadt Hagen – Ennepetal, Anschluss an Radweg EN-Kreis	Stadt Hagen	1,7	RWP, Fö-Ri Na
Hagen	Radweg „Reichsbahntrasse“	Weiterentwicklung des Radwegenetzes für den Alltags- und Freizeitverkehr, Verbindung zwischen Geopfad Kaisberg, Wasserschloss Werdringen und Ziegeleisteinbruch Vorhalle (Nationales Geotop), in interkommunaler Kooperation mit EN-Kommunen (s. Tabellen Ennepe-Ruhr-Kreis „Ozean-Projekt“)	Stadt Hagen, WBH	0,9	RWP, Fö-Ri Na
Hagen, EN-Kreis	Ozean-Projekt ‚Vom Kommen und Gehen des Meeres‘	Erschließung und Anbindung von insgesamt ca. 29 herausragenden geologischen Standorten durch Rad- und Wanderwege, Verbesserung der Aufenthaltsqualität, technikunterstützte Erlebniswelten	EN-Kreis, Stadt Hagen, GeoPark, GeoTourin g Selter, Sonstige	0,8	Tourism us, HBKW (Heimat)

Unsere Gärten ... im Gebiet der Stadt Hagen

Präsentationsprojekte

Projekt	Beschreibung	Träger
Stadtgarten Hagen	Bürgergarten des 19. Jahrhunderts, Eingangspforte in den Stadtwald, Anbindung an den ‚Drei-Türme-Weg‘	Stadt Hagen
Schloss Hohenlimburg	Außenanlagen des Schlosses Hohenlimburg, Barocker Höhengarten	Privat

Weitere Ideen aus der Machbarkeitsstudie: Freilichtmuseum Hagen



Unsere Gärten ... im Gebiet der Stadt Hagen





HAGEN AKTIV
Fraktion im Rat der Stadt Hagen, Rathausstraße 11, 58095 Hagen

Herrn Oberbürgermeister
Erik O. Schulz
Rathausstr. 13
58095 Hagen

Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Tel.: 0 23 31 / 207 – 55 28

Fax: 0 23 31 / 207 – 55 30

fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de

Internet: www.fraktion-hagen-aktiv.de

25. September 2018

**Ratssitzung am 27. September 2018, hier: TOP I.5.11.: Internationale Gartenausstellung
Metropole Ruhr 2027**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu dem vorgenannten Tagesordnungspunkt sind in der gestrigen Sitzung der Fraktion Hagen Aktiv die folgenden Fragen aufgetaucht, um deren schriftliche Beantwortung wir bis zur Ratssitzung bitten.

Laut Vorlage wird von der Verwaltung des RVR eine Durchführungsgesellschaft gegründet werden. An deren Haushalt soll sich Hagen mit einem Betrag in Höhe von 31.873 € per anno beteiligen.

- 1. In welcher Rechtsform wird die neu zu gründenden Gesellschaft ausgestaltet?**
- 2. Erwirbt die Stadt Hagen mit der Finanzierungszusage oder auf anderem Wege Anteile an dieser Gesellschaft?**
- 3. Wird der Durchführungshaushalt in Höhe der Finanzierungszusagen gedeckelt sein oder besteht das Risiko, dass bei einer Überschreitung des Haushaltes seitens der neuen Gesellschaft eine Nachschusspflicht der Stadt entsteht?**

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Josef Bucker
(Fraktionsvorsitzender Hagen Aktiv)

f. d. R.: Karin Nigbur-Martini
(Fraktionsgeschäftsführerin)